

Thema Partizipation

Im Jahre 1982 veröffentlichten Dieter Baacke und ich im Beltz Verlag das Buch „Mitbestimmen in der Schule“ (vgl. Bibliographie). Der Titel, den der Verlag damals ausgewählt hatte, war insofern irreführend, als er eine schulrechtliche Abhandlung erwarten ließ. Gegen Ende der 60-er und in der ersten Hälfte der 70-er Jahre wurden nämlich in mehrere Bundesländern Überlegungen angestellt, wie die Mitwirkung von Lehrern, Schülern und Eltern an den Entscheidungen der Schule rechtlich neu geregelt werden könnte. Um diese Frage ging es uns in dem Buch jedoch nicht: wir hatten einen pädagogischen Ansatz entwickelt, der Partizipation nicht nur auf der institutionellen, sondern auch auf der interaktionalen (sozialen) Ebene realisieren kann.

Ich hatte schon Ende der 60-er und zu Beginn der 70-er Jahre in unterschiedlichen Veröffentlichungen (vgl. Bibliographie) Vorschläge zu einer Mitwirkung von Schülern und Schülerinnen am schulischen Geschehen dargestellt. In meiner Dissertation habe ich mich dann im Jahre 1976 mit dem Selbstverwaltungsprinzip in der sozialistischen Jugend- und Erziehungsarbeit auseinander gesetzt. Zur Information finden Sie unter den folgenden Texten eine Rezension zu meiner Arbeit .

So kam es, dass Dieter Baacke und ich und andere auch in der Praxis unseres gemeinsamen Forschungsprojektes „Bildungsarbeit im Stadtteil“ (vgl. Baacke, Dieter/ Brücher, Bodo/ Ferchhoff, Wilfried/ Wessel, Ingrid: Bildungsarbeit im Stadtteil. Erfahrungen aus dem Projekt Stieghorst., München 1982), auch „Stieghorst-Projekt“ (1973 – 1979) , Partizipation mit unterschiedlichen Zielgruppen erprobten. Das Buch war eine Folge der zwischen uns und auch mit anderen geführten zahlreichen Diskussionen. Im Folgenden stelle ich auszugsweise weitere Texte zum Thema Partizipation vor, die ich auch in den nächsten Monaten wieder um weitere ergänzen werde.